

B e r i c h t .

Die Erhebungen im Wohnhause des Ludwig Stalzer in Wien 14., Penzingerstrasse 16 hatten nachstehendes Ergebnis :

- Zu 1). Ludwig Stalzer hatte sich im Wohnhause selbst als Illegaler bezeichnet.
- Zu 2). Ludwig Stalzer hatte im Arbeitslager Maria - Lenzendorf eine führende Funktion inne. Er brüsstete sich selbst im Wohnhause dass er im Verein mit Anderen die dort inhaftierten Personen über einen Holzpflöck spannte und festband und mit Peitschen Gummiknütel und Holzstöcken solange schlug, bis sie bewusstlos waren und ihnen " die rote Suppe " herunterfloss. Dann hielt er ihnen ein Riechfläschchen unter die Nase, sodass die ohnmächtig gewordenen Personen das Bewusstsein wieder erlangten und setzte die Misshandlungen fort. Weiteres konnte in Erfahrung gebracht werden, dass Stalzer in Judenwohnungen ging und Möbel plünderte. Möbel, welche er nicht brauchen konnte, veräußerte er wieder. Unter anderen raubte er zusammen mit seiner Gattin einer Jüdin die Nähmaschine und trug sie im Wohnhause zu Verkaufe an und erklärte hönisch, "dass vor einer Stunde die Saujüdin noch genäht hat ". Ferner entzog Stalzer den im Lager Maria-Lenzendorf inhaftierten Personen Lebensmittel, brachte dieselben mittels seines " Gestapowagen " in seine Wohnung und veräußerte dieselben zu Schleichhandelspreisen. Ferner drohte die Gattin des Stalzer, dass Personen, die ihr nicht angenehm sind, von ihrem Gatten mittels seines " Gestapowagens " abgeholt und verhaftet werden.
- Zu 3.) siehe Punkt 2.)
- Zu 4.) Gestapo, vermutlich auch S.A.
- Zu 5.) Nichts bekannt.

./.

DOCUMENT des
Archives
des Services
de la
Sécurité

1947